

Saale-Beitung.

Zweihundertvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werden die Gesellschaften über den Namen mit 20 Pf. ...

Die Halle ...

Nr. 540.

Halle a. S., Montag, den 16. November

1908.

Das Urteil im Schüdingprozeß.

Mitten in die Konfliktstimmung hinein fällt die Nachricht, daß der junge Bürgermeister von Sufum, Dr. Lotbar Schüding, vom Bezirksgericht der königlichen Regierung in Schleswig zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden ist.

gegenwärtigen Augenblick einen schweren Verlust für Krone und Reich bedeuten würde.

Der Chef des Militärkabinetts

Graf von Hülßen-Häselers

Donaueshingen, 15. Nov. Der Generaladjutant des Kaisers, General der Infanterie, Graf v. Hülßen-Häselers, Chef des Militärkabinetts, wurde gestern abend von einem Schlaganfall getroffen und ist alsbald gestorben.

Infolge des Todes des Grafen Hülßen-Häselers gab der Kaiser die geplante Reise nach Kiel auf. Gestern vormittag fand im großen Saale des Schlosses Donaueshingen, wo die Leiche des Grafen Hülßen-Häselers aufgebahrt ist, ein Trauergottesdienst statt.

Berichterstatter des „Vol.-Anz.“ unterteilt sich mit einem Bergmann über die Zustände auf der Zeche Raddob.

Wie bekannt, ist das wichtigste Schmelzwerk gegen beratige Explosionen die hübsige Verleihung des Bergwerks mit Wasser.

„Ich will Ihnen die ganze Wahrheit sagen, und hier meine Kameraden sollen besagen, daß ich recht habe. Ich nenne Ihnen offen meinen Namen, und ich füge hinzu, daß ich das, was ich sage, jederzeit mit meinem Eide zu bekräftigen bereit bin.“

Enttäuschung unter den Bergleuten.

herricht allgemein gegen einen Führer, namens Thiemann. Dieser ist bei den Leuten sehr beliebt, weil ihm, die Bergleute bespaßen, um daran lag, möglichst viel Kohleutage zu fördern.

Nach dem Friedhof sind am Sonntag große Scharen gepilgert, um das bereits ausgeworfene Massengrab zu sehen.

Paris, 16. Nov.

Mehrere Blätter erörtern in sympathischen Worten die aus Anlaß des Grubenunglücks bei Hamm zwischen dem Präsidenten Gallières und Kaiser Wilhelm gewechselten Telegramme.

Zum Tode Hülßen-Häselers.

Donaueshingen, 16. Nov. Graf Hülßen-Häselers war den Sonntagabend über ausnehmend guter Laune.

Die Entschädigung — verschoben!

Noch gestern, bald nach dem Eintreffen der ersten Depesche, die das Ableben des Chefs des Militärkabinetts, Grafen Hülßen-Häselers, meldete, empfingen wir die nachfolgende Wolff-Depesche:

Donaueshingen, 15. Nov. Der Kaiser gab in Folge des Todes des Grafen Hülßen-Häselers die Reise nach Kiel auf und wird sich von Donaueshingen direkt nach Berlin begeben, wo er am Dienstag eintrifft.

Das ist auch besser so. Bei der Rekrutenverteilung braucht der Monarch nicht zugegen zu sein; wichtiger ist die Konkurrenz mit dem Kanzler.

Wie die Entschädigung fallen wird, darüber läßt sich auch heute natürlich noch nichts sagen.

Bilows Stellung festet sich.

Berlin, 16. Nov. Der „Berl. Boten.“ schreibt zu der Reihe: Der Monarch weiß bereits, daß sowohl das preussische Staatsministerium wie auch die in Berlin verammelten Vertreter der verbündeten Regierungen die Stellungnahme des Kanzlers und dessen Rede im Reichstage billigen und sich in voller Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Volkes darüber befinden, daß ein Austritt Bilows im

Die Grubenkatastrophe.

Ein Trauer-Sonntag.

Schon am frühen Morgen des gestrigen Sonntags war die Chaussee, die von der Stadt Hamm zur Zeche Raddob führt, dicht mit Menschen gefüllt, die alle zum Bergort hinauspilgerten.

Das war um 10 Uhr früh. Der Eintritt zur Zeche war offen und blieb es auch in den weiteren Vormittagsstunden. Die Leute sammelten sich vor dem Maschinenhaus an und wurden in Truppen von etwa 100 Mann in den großen Raum hineingelassen; barhaupt, mit Tränen in den Augen, aber würdig und ruhig schritten die Leute zwischen den Reihen der offenen, gelben, mit silbernen Palmzweigen geschmückten Särge dahin; hier und da blieben Gruppen stehen, um Abschied von toten Toten zu nehmen.

Die Schuldfrage

wird jetzt in Hamm allgemein sehr lebhaft diskutiert. Ein

Deutsches Reich.

Der Kanzler und die Konservativen.

# Man schreibt uns: Die Erklärung der „Conservativen Correspondenz“ über die Stellungnahme konservativer Kreise zu den neuerlichen Aeußerungen des Kanzlers ist in den beiden letzten Tagen im Reichstage viel besprochen und glossiert worden.

Der Bundratsauschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Direkt in Widerspruch mit anderen Meldungen steht das, was die Katib. Cor. über den Verlauf der Ausführlungen im Bundesrat veröffentlicht. Die K. C. schreibt: Die Sitzung des Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten ist, wie wir hören, sehr besprechend verlaufen.

Der Etat für 1909.

BUC. Wie wir zuvor häufig hören, befinden sich sämtliche Etats für das Jahr 1909 seit Anfang der vorigen Woche im Bundesrate. Nachdem der Etat das Plenum des Bundesrats passiert hat, wird er am 1. Dezember dem Reichstage zugehen.

Wie ein Berliner Korrespondenz an zuständiger Stelle hört, wird der Etat des Reichsamts des Innern für das Jahr 1903 feinerlei Aenderungen bringen.

Unter den außerordentlichen Ausgaben sind für die Bestämpfung des Typhus, der Tuberkulose und der Gewässerkrankheiten gleiche Summen wie im vorhergehenden Etat eingestellt.

Vertrag zwischen Preußen und Hamburg.

Der Vertrag zwischen Preußen und Hamburg über die Verbesserung des Fahrwassers der Elbe und andere Maßnahmen zur Förderung der Seeschifffahrt nach Hamburg, Altona und Harburg ist im Auswärtigen Amt durch den Stellvertreter des preussischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und den Bürgermeister Oswald unterzeichnet worden.

Die Rechte der Verteidiger.

Kürzlich ereignete sich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte ein Ausfall, der erregend war. Als Vorherbeijungender Assessor glaubte einem Rechtsanwalft unterzulegen zu dürfen, während der Verhandlung mit seinem Klienten zu sprechen.

Das Ende des Falls Schilding.

Zu dem Schleswiger Urteil schreibt eine nat.-lib. Stimme:

Der Fall Schilding, der uns die stillen Wochen dieses Jahres getrübt hat, scheint nun endlich seine Erledigung gefunden zu haben. Der Disziplinarrat, der über den Richter und Artikel schreiben Sünder zu Gericht sah, hat ihn unter schiedlicher schwerer Pflichtenverletzung schuldig erkannt und ihn darob zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Gespräch mit dem Stamophilen Kadettenführer J. J. Roditschew.

Der einflussreiche Kadettenführer J. J. Roditschew gewährt dem Redakteur einer Petersburger Zeitung eine Unterredung, in welcher er auch die Stellung des Reichs in der Angelegenheit des russischen Kaiserthums im Hinblick auf die Stimmung des russischen Volkes gegen die beiden herrschenden Kaiserreiche ist die Unterredung sehr charakteristisch.

Parlamentarisches.

Die Beamtenbesoldung.

(Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.) In der vorgeschriebenen Sitzung der veränderten Budgetkommission lag zunächst ein gemeinschaftlicher Antrag der Nationalliberalen und Freisinnigen vor, die technischen Bezirke bei den Baugewerkschaften künftig zu besolden mit 2400 bis 3400 Mk., erreichbar in 27 Jahren.

wommen. Bezüglich der öffentlichen Lehrer bei den Seminaren, sowie der Anstaltslehrer und ersten Lehrer bei den Pflanzschulen, demnach in beiden die Nationalliberalen beantragte, die Erreichung des Höchstalters in 21 Jahren statt in 27 Jahren zu lassen. Dagegen hatten die Konserverativen den Gesuchanten Antrag, die Erreichung des Höchstalters statt in 27 Jahren in 24 Jahren stattfinden zu lassen.

Ein Antrag der Nationalliberalen wurde mit 13 gegen 12 Stimmen angenommen. Ein Konserverativenantrag, die Aspiranten beim Unterrichtsamt für Nahrungsmittel zu Berlin in 12 Jahren von 3000 auf 4800 Mark heben zu lassen, fand Annahme. Ein nationalliberaler Antrag, die Aspiranten der Polizeibehördensammler in Polen von 21 Jahren auf 18 Jahre herabzusetzen, wurde abgelehnt.

Ein Antrag der Nationalliberalen, Freisinnigen und des Zentrums, die Amtsämter in 21 Jahren von 2700 bis 5100 Mk. aufsteigen zu lassen, wurde mit 13 Stimmen gegen 11 Stimmen angenommen.

Parteinachrichten.

Wahl eines sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten. Wie aus Ritterslautern berichtet wird, wurde bei der Landtagswahl im Wahlkreise Ritterslautern der Bekr. a. D. Hoffmann (soz.) mit 5755 Stimmen gewählt. Der Werkmeister Wolf (lib.) erhielt 3467 Stimmen.

Allgemeine Mitteilungen.

Unter Teilnahme von über 200 Delegierten tagte in Leipzig der fünfte deutsche Arbeiterschwelz-Kongress. Den Vorsitz führte Dr. Richard Freund-Berlin, der Leiter der Landesversicherungsanstalt. In einem Vortrage über „Die allgemeinen öffentlichen Arbeits-Nachweise“ beehrte die Stadt Dr. Friesch mit der Frage der Forderung für ländliche Arbeiter, wodurch einer Entlohnung des Landes von Arbeitern vorgebeugt werden könne.

Der IV. Kongress deutscher Handelsagenten, der im nächsten Jahre in Köln stattfinden wird, ist nunmehr auf den 11. bis 13. Juli n. J. festgelegt worden. Wie bekannt, ist der Kongress der Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Handlungsagenten-Bereine (Gh Berlin) und findet alle drei Jahre statt.

Der Verband deutscher Zigarren-Ladensinhaber, dem 63 Vereine in allen größeren Städten Deutschlands angehören, hält am 23. November in Berlin einen außerordentlichen Verbandstag ab, zwecks Stellungnahme gegen die drohende Mehrbesetzung des Tabaks.

Beer und Flotte.

Generalmajor Philipp von Franz. Aus Berlin wird gemeldet: Im Alter von beinahe 103 Jahren ist gestern vormittag der Generalmajor a. D. von Franz in seiner Wohnung, Kantstraße 148 zu Charlottenburg, nach nur einstädtigem Krankenlager sanft entschlafen. Es ist gewiß nach in der Erinnerung vieler, wie er an seinem hundertsten Geburtstag am 30. November 1905

und an seinem achtzigjährigen Offiziersjubiläum am 4. März 1906 durch den Kaiser geehrt wurde.

Husland.

Aluminium-Münzen für Frankreich.

Wie aus Paris berichtet wird, ernannte der Minister der Finanzen, Minister der Finanzen, einen Gelegenheitsarbeiter durch Aluminiummünzen ersetzt werden sollen.

Die Ansprüche der Carlsten auf den spanischen Thron.

Vor einigen Tagen waren in Paris Gerüchte im Umlauf, nach denen Don Jaime, der Sohn des Präsidenten Don Carlos gewillt wäre, auf seine angeblichen Ansprüche auf den spanischen Thron zu verzichten. Sei es, kommt gleichfalls aus Paris — von der dort weilenden Tochter des Präsidenten in Dornach. Ihr Bruder Jaime habe aber, wie es sich, im spanischen Reich eine militärische Würde angenommen, noch sei er geneigt, auf den spanischen Thron zu verzichten.

Tom Masten.

Zur Lage in der Türkei werden die Konstantinopeler Zeitungen aus Dschidda einen Kampf zwischen einem Beduin und einem 2800 Soldaten in dem die Beduinen zahlreiche Tote und Vermundete hatten, darunter vier Scheichs, während die Truppen 60 Mann verloren. Bis zur Ankunft Hussein-Beis sei dessen dort weilender Bruder Ruff-Bei provisorisch zum Emir ernannt worden. Die Ruhe sei angeblich wieder hergestellt.

Während aus Serbien, Österreich und der Türkei wie bereits allfälligen Nachrichten über kriegerische Zustörungen vorliegen, kommt eine neue Meldung aus Korea, die vom Verhalten der dortigen Geistlichkeit wie folgt berichtet:

Korea, 16. Nov. Der Metropolit von Korea und sieben kretische Bischöfe haben dem Könige der Hellenen den Treueid geleistet.

Zum Tode des Kaisers von China.

Entgegen dem unannehmlen Gerüchten von einer tagelangen Bestrafung des Todesfalls wurde von einem Mitglied der chinesischen Gesandtschaft in Berlin folgende Erklärung abgegeben:

„Unser Kaiser ist, ich betone dies falschen Nachrichten gegenüber nochmals ausdrücklich, am 14. November, nachmittags um 5 Uhr verstorben. Zu einer tagelangen Verheimlichung lag keinerlei Anlaß vor. Unsere leitenden Kreise waren vielmehr schon seit längerer Zeit auf die Eventualität des Hinscheidens des Kaisers gefaßt. Sie haben dem Ausbruch des Krieges durch einen schon seit längerer Zeit bestehenden Erlaß, der für diesen Fall die Regentschaft des Prinzen Tschun, des Bruders des verstorbenen Kaisers und Vaters des nunmehrigen Kaisers Puyi, vorsehen.“

Aus Peking wird gemeldet, daß der Kaiser unter sich zu erben zu wünschen ist. Er sollte kurz vor seinem Tode deutsche Menschen von Geisteshaltung. Die Verheimlichung im Hinblick der Kaiserinwitwe soll durch die Gesandtschaften verhindert worden sein, die sie beim Anblick des sterbenden Kaisers erlitt.

Weiter wird telegraphisch:

Peking, 16. Nov. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die fremden Gesandtschaften werden von ihren Truppenkontingenten bewacht. Die englische Gesandtschaftswache ist durch 50 Mann aus Tientsin verstärkt worden. Anrufen sind bisher nicht vorgekommen. Der Tod (?) der mächtigen Kaiserin-Witwe machte diesen Einbruch auf das Volk. Es ist eine dreijährige Trauerzeit festgelegt worden. Die Kaiserin-Witwe starb allein und unerwartet, trotzdem ein Kreis demütiger Zeugen sich nur wenige Schritte von ihr befand, jedoch mit Rücksicht auf die Heiligkeit ihrer Person sich nicht zu nähern wagte.

Sensationale Enthüllungen über Argentiniens Politik.

Aus Rio de Janeiro liegt eine Meldung des Reuterschen Bureaus vor: Anfolge der irreführenden Fassung, in der ein von dem brasilianischen Minister des Auswärtigen Baron do Rio Branco am 17. Juni an den brasilianischen Gesandten in Chile gerichteter Siffertelegramm in Argentinien verbreitet wurde, veröffentlicht der „Diario Oficial“ das Telegramm mit dem Chifferjähnel, das enthält, daß Rio Branco dem Gesandten in Chile die Instruktion erteilt hat, zu fragen, daß der dreifache Vertrag zwischen Chile, Argentinien und Brasilien, der von Chile angeregt worden war, vollständig unmöglich ist im Hinblick auf den systematischen Kampf mit falschen Nachrichten, den Zeballos, der damalige argentinische Minister des Auswärtigen, geführt habe, um Chile und Brasilien einander zu entfremden. Rio Branco erklärt ferner, als Brasilien von Bolivia und Paraguay eingeladen worden sei, in einem Grenzstreit ein Schiedsgericht zu bilden, habe er die Bildung eines Tribunals durch Chile, Argentinien und Bolivien vorgeschlagen. Zeballos habe aber, als sich die Sache dem Abschluß genähert habe, den Auftrag Brasilien durchzuführen versucht. Die Veröffentlichung rufte hier große Erregung hervor.

Provinzial-Nachrichten.

„Der Markt in Flammen“.

Greiz, 13. Nov. Das Feuer, das bereits kurz gemeldet, in der vergangenen Nacht in der zweiten Stunde im Hinterhause des Hauses Nr. 20 am Markt ausbrach, war der Kaufmann Was Förster eine Akerlage befiel, hat den ganzen Häuserblock am Markt zerstört, umfassen die Häuser Markt 14, 16, 18, 20 und 22, niedergelegt, in denen sich ein Goldwarengeschäft, ein Uhrengeschäft, ein Schokoladengeschäft, eine Fleischeri und eine Filiale von Kaisers Kaffeegeschäft, sowie eine Dekorationshandlung



und ein Buttergeschäft befanden. Das Haus Nr. 14, das an das Rathaus grenzt, mußte niedergebrennt werden, um das Rathaus zu schützen. Der Brand nahm in kurzer Zeit große Dimensionen an, weil zwischen den Häusern, entsprechend den alten Bauart, seine Brandmauern waren. Der hier seit Wochen herrschende kalte Wind angelte erfrischende die Wälder, so daß man eine Verflüchtigung benutzen mußte. Das Feuer griff so rasch um sich, daß im Hause Parit 20 die Bewohner der oberen Stockwerke mittels der Treppentritte getötet werden mußten. Ueber die Entstehung des Brandes ist bisher noch nichts ermittelt worden. Der Schaden, wenn auch zum größten Teil durch Versicherung gedeckt, ist bedeutend.

Es sind 10 Häuser niedergebrennt. Der Delikatessenhändler Häcker ist besonders hart betroffen, da er schon bei dem großen Feuertage vom 12. zum 13. Oktober 1902 seine Habe verlor.

**Vorlesungen für Soldaten.**

Mühlstadt, 14. Nov. Hier werden Vorlesungen für Soldaten durch Landwirtschaftsbeamte. Dem Beispiel Württemberg, Bayerns, Hessens u. a. folgend, die vom Landflammen den Soldaten in der Landwirtschaft zu unterrichten, hat sich auch das hiesige Bataillon veranlaßt gefühlt, landwirtschaftlichen Unterricht erteilen zu lassen. Er findet an zwei Abenden in der Woche statt und soll dazu dienen, den jungen Leuten Lust und Liebe zum Beruf zu erhalten.

Die Vorlesungen sollen sich auf alle Gebiete der Landwirtschaft erstrecken. Als Lehrer ist Kreisobstaatssekretär Petrich in Saalfeld gewonnen worden.

**Die Bürgermeister bremsen.**

Dresden, 14. Nov. Die kürzlich in Dresden verfaßte gemeinen jüdischen Bürgermeister, deren Beschlüsse bisher streng gefügt gehalten wurden, haben, wie jetzt bekannt wird, sich auch mit der Lehrerfrage beschäftigt und beschlossen, die Beschlüsse der Regierung der Lehrerbefreiung nicht über ein Höchstmaß von 3400 Mann hinauszugehen; in Großstädten soll dagegen Freiheit der Entschließung bei der Regelung der Lehrerfrage bestehen.

**Beteiligung an der Brüsseler Weltausstellung.**

Wien, 14. Nov. Zahlreiche Industrielle von Wien, Auerbach, Eidenhoff u. m. verammelten sich heute nachmittag hier in Deiss Hotel, um zu der Teilnahme an der Brüsseler Weltausstellung Stellung zu nehmen. Nach einem Vortrage des Reichs-kommissionärs Regierungsrat Albert, und des Präsidenten des deutschen Komitees für die Brüsseler Weltausstellung, Geheimen Kommerzienrat Ravnitz, wurde von den beteiligten Interessenten der Stidersi, Epichs- und Wegmannsbeiräte beschloffen, sich an der Weltausstellung in Brüssel zu beteiligen.

**(Torgau, 14. Nov. (Wohlfahrtsvereinstellung).**

Dicht neben dem Personenbahnhof hat die hiesige Eisenbahndirektion ein gegen 1000 Quadratmeter großes Wohngrundstück in 50 Gärten zu je 200 Quadratmetern aufgeteilt und jeden einzelnen Garten mit allen Eisenbahnschienen und Draht eingegrenzt. Diese Gärten werden gegen einen jährlichen Pachtzins von 3 Mark an die Beamten und Arbeiter, die dem Verein der Eisenbahner angehören, abgegeben.

**Völs, 14. Nov. (Eletrische Bahn nach Leipzig).**

Hier werden Anregungen gegeben, eventuell zu versuchen, das in Verbindung mit Marktamt zugleich von hier aus eisenbahnen Straßenbahnnetz nach Leipzig erhält.

**Wanda, 14. Nov. (Das Fest der goldenen Hochzeit).**

feierten hier die August Wittenbergerschen und die Ziegelmaler Hermann Hieschold'schen Eheleute.

**Schleiß, 15. Nov. (Selbstmord. - Unfall).**

Im seiner im geüblichen Sandgrube hat sich am Donnerstag gegen Abend der Gutsbesitzer Paul Wilhelm erschossen. Der Beweggrund zu der unglücklichen Tat ist nicht bekannt. - Beim Reinigen der Fenster trat das Dienstmädchen des Gutsbesizers zum Deutschen Haus in die Fensterbank. Sie rutschte aus und fiel auf die Straße. Durch ihr geringes Alter hat sie die Bedauerenswerte außer einem Armbruch innere Verletzungen zugezogen. Sie wurde noch am gleichen Abend der Klinik in Halle zugewiesen.

**Wittenfeld, 15. Nov. (Rufschiffahrt).**

Der Ballon "Berlin", der am Sonntag nachmittag 5 1/2 Uhr hier aufstieg, ist am Montag Abend bei Brionne in der Normandie (Frankreich) gelandet. Ueber die Fahrt hat sich kein zurecht in Paris wohnender Pilot. Herr Stier, wie folgt geäußert: Unter "Berlin" lag über dem Taunus, über den Rhein, den Bundessee, die Weichsel, das südbliche Burenburg, Keims, Ruher und Gwenz. Wir landeten Montag Abend bei Saint Aubert, nördlich von Brionne, mit noch 67 Gärten Ballast an Bord. Wir hatten keine Mühe, zu bemerken, daß wir unsere Offiziere waren. Wir blieben zwei Tage in Paris und wollen, wenn der Wind günstig ist, im Ballon "Berlin" zurückfliegen.

**Stuttgart, 13. Nov. (Der Herr's Fortbildungsschüler).**

Ein rentiertes Bürgerkind hatte sich am Freitag vor dem Jugendgerichtshof in der Person eines Lehrkräftigen und Fortbildungsschülers zu verantworten. Er hatte dem Leiter der Fortbildungsschule, als dieser ihn einer Ungehörigkeit halber zur Rede gestellt und dabei, wie dies durch Konferenzbeschluss angeordnet ist, gebüht hatte, geantwortet: „Mit 17 Jahren habe ich noch keine Bräutigam ge-macht!“

„Außer dieser Beleidigung machte sich der vor-laudt Junge noch des Hausfriedensbruchs schuldig. Der Jugendgerichtshof erkannte nach dem „Gr. Mag. Anz.“ auf 20 Mt. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis.“

Mühlhausen, 15. Nov. (Todesstrafe in den Keller). Gestern Abend beschloß die Ehefrau Gebhardt ein Fräulein Dirina, das im Hause Petriestrasse 72 ein Materialwarengeschäft betreibt. Man nahm in der Küche den Kaffee ein. Als Frau G. sich wieder nach Hause begeben wollte und den Hausf. betrat, sagte sie: „Ach, ich habe ja meinen Schirm vergessen!“ und lehrte noch einmal um. Unmittelbar hinter der Türe des Zimmers befindet sich die Kellertüre. Frau G. verließ darauf mit ihrem Schirm das Zimmer und schloß die Türe des Zimmers hinter sich. Sie war sofort tot; die Wirtin wurde nur verletzt.

Stahlgang (Danz), 13. Nov. (Einbruchsbiebstahl). In der vergangenen Nacht wurden die Geldschätze der Bahnhöfe in Stahlgang und Württemberg erschoben. Den Dieben fielen jedoch nur geringe Summen in die Hände.

Weser, 14. Nov. (Beim Schlittschuhlaufen er-trank) gestern mittag der städtische Sohn des Monteurs Enge. Die Leiche konnte erst in später Nachmittagsstunden geborgen werden.

Weser, 15. Nov. (Rattenvergiftung). Die allge-meine Rattenvergiftung in den hiesigen Gassen findet in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember statt. Die Eigentümer aller im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke, welche von der Ratten-plage heimgesucht sind, werden zum Rat zur Vermehrung einer Geldstrafe von 10 Mt. für den Unterlassungsfall verpflichtet, inner-halb jener Zeit durch Auslegen von Rattenfingern in den Behältern oder an anderen geeigneten Stellen (in Wägen- und Abfallgruben, altem Mauerwerk usw.) gleichfalls eine umfassende Rattenvergiftung vorzunehmen. Es soll jedoch in denjenigen Grundstücken, deren Eigentümer bei dem Tiefbauamt einen entsprechenden Antrag stellen, die Auslegung des Rattenfingern durch Beauftragte des Orts- und Gesundheitsamts erfolgen.

Weser, 15. Nov. (Gelegenes Denunzianten-tum). Der Gemeindevorstand in Ymenau erläßt folgende Bekanntmachung: „Vorgelagt, besonders in der letzten Zeit, gehen hier anonyme Anzeigen ein, in welchen Personen, die sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, nach den darauf angelegten Ermittlungen haben sich verurteilt. Solche anonyme Anzeigen werden für die Zu-kunft nicht mehr Beachtung finden; denn wenn eine Anzeige erstattet, soll auch der Name angegeben werden.“

**Gerichtsverhandlungen.**

**Strafkammer.**

Salle, 14. November.

**Der Holzweiger Vorkoll.**

Im Juli d. J. hatten die Genossen der sozialdemokratischen Partei in Holzweig den Befehl gefaßt, die Galturte dalebit zu beschlagnahmen, da keiner von diesen seinen Saal zu sozialdemo-kralischen Versammlungen hergeben wollte. In der Folge der be-treffenden Anklage wurden Holzeigenen, um welche die be-treffenden Arbeiter vom Beschlag ferngehalten wurden. Dabei waren Aussagen gefallen wie die: „Na, du bist mir ein schöner Kadeite, wenn du nicht mitmachst!“ Sogar ein Arbeitervereinsmitglied hatte sich die postliche Bemerkung gefallen lassen müssen: „Was?! Du willst dich gegen mich und dort dein schönes Geld vergebren?“ Verhörsprotokoll hatten sich Besucher der Galturte durch die Worttolle empfindlich gefühlt. Die Wirtin selbst hatte dem Vorkoll empfindlichen Schaden gehabt. Für die Vorkollnehmer wurde ihre Tätigkeit eine ganz Anzahl Strafmateriale wegen Verübung groben Unfugs zur Folge. Auf ihren Einpruch hob das Schöffengericht in Witterfeld neun von sechzehn Strafvorkollungen auf, ließ aber die übrigen neben in Höhe von je 30 Mt. bestehen. Wegen des Schöffengerichtsurteils hatte lomat die Staatsanwaltschaft wie die hiesigen Verurteilten vom Beschlag ferngehalten. In der Verurteilungsverhandlung bezeichnete der Vertreter der Staats-anwaltschaft den Vorkoll, wie er in Holzweig in Szene gesetzt worden sei, als eine grobe Ungehörigkeit. Ein Vorkoll sei an sich allerdings keine unerlaubte Handlung. Aber der Vorkoll in Holzweig habe wie eine Art Verlegungsstand gewirkt. Nach Aus-lage der vom Vorkoll getroffenen Wirtin liehe ihre Lokale an den Eingängen förmlich von der sozialdemokratischen Partei besetzt ge-wesen, so daß die Arbeiter nicht mehr hineinwagten. Arbeiter dürften sich zwar ebenso gut wie andere Parteien untereinander ver-abreden, bestimmte Lokale nicht zu besuchen, aber in derartigen un-gewöhnlicher Weise dürften sie nicht vorgehen. Es liege unbeding-t großer Ungehörigkeit vor. Gegen zehn Angeklagte beantragte der Staatsanwalt eine Woche Haft, betriebs der sechs übrigen Frei-prechung. Die Strafkammer verurteilte von den sechzehn Ange-klagten zehn, also drei mehr als das Schöffengericht, zu je 30 Mt. Geldstrafe und sprach die übrigen antragsgemäß frei. Grober Ungehörigkeit liege nach Ansicht des Verurteilungsgerichts bei den zehn Ver-urteilten vor, da sie als Vorkollpersonen fälschlich gemerkt hätten.

**Der Raubmord auf der Landstraße.**  
(Telegraphischer Bericht.)  
(Naodr. verb.) S. u. H. Braunschwieg, 15. Nov.

Der Holzgindener Raubmordprozess ist nach zweitägiger bis in die frühen Morgenstunden während Verhandlung vor dem

hiesigen Schwurgericht am Sonntag früh zu Ende geführt worden. Die beiden Angeklagten, der 30jährige Schlosser Hermann Kämpf aus Bielefeld und der erst 19jährige Fabrikarbeiter Robert Müller aus Berlin, die am 11. Juli d. J. in einer Scheune in der Nähe von Holzgindener den etwa 80 Jahre alten hiesigen Sänger unbekanntes Namens, der in ganz Westfalen und Brauns-chweig als der „Weihnachtsmann“ bekannt war, mit der Wirtin er-trödten und beraubt hatten, hat die größte Strafe erteilt. Im weiteren Laufe der Verhandlungen gab der als Zeuge vernommene Vater des Angeklagten Müller an, sein Sohn habe in der Jugend die englische Krauseit überhanden und sei insorgefallen auf der Schule zurückgeblieben. Ein früherer Berliner Lehrer des An-geklagten Müller behauptete, daß dieser immer vom besten Willen besetzt gewesen sei; er habe sich aber fremden Einflüssen immer leicht geneigt gezeigt. Oberamtsrichter Hoff, der die Angeklagten in der der Wirtin behaupteten Scheune angeführt hat, sagte aus, Kämpf habe damals die Tat begangen, während Müller mit geradezu weinerlicher Stimme seine Schuld eingestanden habe. Müller habe ferner unter dem Einfluß des Kämpf gestanden. Der ermordete „Weihnachtsmann“ hat, wie der Zeuge behauptete, seine „Runden“ gehabt, die ihm das Mittagessen lieferten. Im Winter sei er niemals in Holzgindener sichtbar gewesen. Im Sommer habe er sich so viel aufgeputzt, daß er im Winter nicht zu betteln brauchte. Kämpf fiel dem Zeugen wiederholt entristlich ins Wort und meinte schließlich zum Vorsitzenden: Herr Präsident, glauben Sie denn, was dieser Wachmeister sagt! (Geisterst.) Dem Gefängnisinspektor Hoff gegenüber hat der Angeklagte Müller zuerst ein offenes Geständnis abgelegt. Er schenkte als Zeuge, daß Kämpf im Gefängnis äußerst froh gewesen und einmal wegen Beleidigung eines Wärters drei Tage Dunkelzelle bekommen habe. Kämpf wiederholt dem Zeugen erriet und rief schließlich wütend: Herr Inspektor, Sie wollen mich wohl an die Gede bringen? Vorsitzender: Was soll wohl der Inspektor für ein Interesse daran haben? Kämpf: Da wird er keine Freude dran haben. Vorsitzender: Phui, schämen Sie sich, Kämpf. - Die medizini-schen Sachverständigen äußerten die Überzeugung, daß Müller ein geistig minderwertiger Mensch sei und unter dem Einfluß des Kämpf gestanden habe. Er sei sich der Tragweite seiner Handlung nicht bewußt gewesen, das Gefühl der Kameradschaftlich-gegenüber Kämpf habe bei ihm alle anderen Gefühle unterdrückt. Auch die Beerdigung der Weihnachtsmann wurde schließlich den Geschworenen für Kämpf 11, für Müller 4 Schulfragen gestellt. Staatsanwalt Biries führte in seinem Vorkoll aus: Müller ist mit seinem Geständnis als glaubwürdig anzusehen. Kämpf mit seinem fortgeleiteten Leugnen ist absolut ungläubwürdig. Müller ist abgesehen von dieser Tat ein ziemlich harmloser Mensch. Der junge Mann hätte nicht eine solche Wirtin auf sich gelassen, wenn er nicht zufällig mit seinem Kompagnon Kämpf, einem alten Zuchtshäuser und Verbrecher, zusammengelassen wäre. Er hat unter dem Einfluß jenes Verbrechers gestanden, ber in der Ver-handlung um ein Löwe auf die Beleidigungen lösegefahren. Der junge schwache Müller konnte sich dem Einfluß dieser Ge-fährten nicht entziehen. Er war ein Verbrecher in der Hand des Kämpf. Kämpf ist ein frecher Zuchtshäuser. (Energiefuler Wirtin) Kämpf, der aufricht und rui: Ich möchte bitten... Kämpf hat gelogen, wie es unerschämter nicht gelassen konnte. Müller ist kein verbordener Mensch, er ist erst durch Kämpf zum Verbrecher geworden. Was wir jetzt von Müller wissen, ist die Wahrheit. Danach muß ein gemeinschaftlicher Diebstahl und ge-meinschaftlicher Mord vorliegen. Ich bin nicht zweifelhaft, daß Kämpf mit Überlegung die Tötung ausgeführt hat. Die Schul-trage muß deshalb bei ihm allein auf Mord lauten und befrist werden. Bei Müller ist nicht festgehalten, daß er mit Überlegung gehandelt hat. Ich beantrage ihn des gemeinschaftlichen Diebstahls und des gemeinlichen Mordes schuldig zu machen, ihm einen sechsmonatlichen Haft, ferner, aus Müller sei nicht in dem Maße zu glauben, daß wegen seiner Aussage ein anderer sein Leben lassen solle, und nicht höchsten Mord der Körperverletzung mit tödlichem Aus-gange für vorliegend. Der Vertreter Müllers, Rechtsanwalt Andre, führte aus, der Angeklagte Müller sei ein in hohem Grade schwachsinniger Mensch und der vorliegenden Tötung nicht schuldig zu sprechen, sondern höchstens des Todschlags unter Zu-billigung mildernden Umstände. - Nach langer Beratung befaßten die Geschworenen bei Kämpf die Schulfragen auf Mord und Diebstahl, bei Müller auf Totschlag unter Zuhilfenahme mildernder Umstände und Diebstahl. Am 11 Uhr nachts verhandelte darauf der Vorsitzende das Urteil, wonach Kämpf wegen Mordes und Diebstahls zu 12 Monaten Gefängnis und Müller wegen Totschlags und Diebstahls zu 5 Jahren 2 Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

Reitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg.  
Für den lokalen Teil: für Provinzialkorrespondenten, Gericht und Sport: Paul Rintmann; für das Bulletin und Vermischtes: Paul Schamburg; für den Handelsteil: Fritz Rang; für den Inseratenteil: Friedrick Chrusatz; Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

- Diese Nummer umschließt 12 Seiten -  
einschließlich „Unterhaltungsteil“.



das beste ist. Für 25 gesammelte Hansa-Ölten senden wir Ihnen eine gratis a. franco. Stähler & Wilms, Hamburg.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokales nach Gr. Steinstrasse 83

# Räumungs-Ausverkauf

Zu spottbilligen — zum Teil weit unter die Hälfte des sonstigen Wertes — herabgesetzten Preisen.

## Garnierte Damen- u. Mädchen-Hüte,

darunter eine grosse Anzahl feinsten Original-Modelle, Kinderkapotten und -Mützen, Pompadours, Perltschen, Chiné-Bänder, Ballschärpen, Chiné-Shawls, Theater-Kapotten, Leder- und Gummiürtel, leinene Kragen, Kragenschleifen, Selbstbinder.

# Amanda Stegmann-Haase,

Spezialgeschäft für Damenputz.

Gr. Steinstr. 74. — Café Bauer

## Vacuum-Entstaubungs-Anlagen

(System Falk, Patente im in- u. Auslande angem.)  
für Wohnhäuser jeglicher Art!  
Nachweisbar vollkommenste Maschine.

**Selbstschmierend daher keine Wartung erforderlich.**  
Überall leicht einzubauen. Stationär u. transportabel.

Prospekte, Kostenschläge sowie Ingenieurbesuch kostenlos. Viele Anlagen im Betrieb. la. Referenzen. **Wichtige Neuheiten.**

### Wilh. Schwarzhaupt,

Maschinenfabrik, COELN a. Rhein.  
Vertretung u. Ausstellung:  
H. Gimpler & Co., Leipzig, Tröndlinring 6

### Walhalla-Theater.

Der vom 15.-30. Novbr. zusammengestellte Spielplan umfasst folgende 10 Kapazitäten der internationalen Schaubühne:  
**The Original Bernos** in ihrem Billard-Akt.  
**Charlotte Willma**, Vortrags-Soubrette.  
**Balot Brothers**, Kraft-Balance-Akt.  
**The Abones Company** in ihrer Original-Reck-Pantomme.  
**He Behrens**, Humorist.  
**Starker's Bio-Tableaux**, Vortr. Leb. Photogr.  
**Les 6 Favorits**, Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.  
**Geraldine Carola**, Konzertsängerin.  
**Nora Hamann**, Dressur-aktm. Papageien, Kakadus.  
Arras u. s. w.  
**Les 3 Senhors**, Equilibristische Akt.

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
**Wiedereröffnung:** heute Montag, den 16. November mit dem **Gaſtſpiel** des weltbekannten „Grossen Oberbayerischen Bauerntheaters“ unter Leitung seines **vollstimmlichen Direktors Herrn Michael Dengg** aus Schliersee. **30 Personen!** Eigene Dekorationen!  
**„s Musikanten-Dirndl“**  
Bauernkomödie in Gelang u. Tanz in 3 Akte v. Hans Werner. 2te u. 3te Akt. „s Hölzerl“, Sch. gefungen v. Anna Dingg. 3te Akt. „Nimm den Quers“, Bes. v. Carl Glas u. Hans Werner. Michael u. Anna Dengg war es beſonders, vor Er. Reichert Kaiser Wilhelm II. u. vor Ihrer Majestät der Kaiserin wiederholt aufzuführen, und wurden beide Künstler durch Ihre Majestät ausgezeichnet.  
Preise der Plätze: Loge 2.50 Mk., 1. Rang 1.75 Mk., Mittelsbalcon 1.50 Mk., Gaſtloſas (unnum.) 1 Mk., 2. Rang 0.40 Mk. **Am Vorverkauf:** Loge 2 Mk., 1. Rang 1.50 Mk., Mittelsbalcon 1.25 Mk., Gaſtloſas 0.80 Mk.  
Der Vorverkauf ist in bekannten Vorverkaufsstellen überall errichtet.

Jeden Tag

## Kaisereckchen (50 Pfg.)

Ein beliebt gewordenes Früh- und Abendessen.

Café und Restaurant „Spanier“, 13 Rennschestrass 13, Eing. Moritzwinger.

### Robert Franz-Singakademie.

Dienstag, 5 Uhr. Uebung für Chor und Orchester im Volksklubsaal Dreyschuhstraße.  
Sutritt nur für Mitglieder.

### Grand Hotel Berges, Magdeburgerstrasse 65.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabends jeder Woche nachm. von 4 1/2 bis 8 1/2 Uhr findet auf vielseitigen Wunsch **Tea-Kaffee-Konzert (o'clock)** im **Parlor-Saal** statt, zu dessen Besuch auch die geehrte Damenwelt hierdurch ganz besonders eingeladen ist. Tel. 810.

### Sammel- u. Verkaufsstellen

von Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern u. Stanol zur Weihnachts-Befahrung für arme Weisenfinder.

a) Sammelstellen:  
Wolff Robins, Ritterstraße 6, L.  
Schäfers, Bauernstraße 17.  
Der Gammels, Königstr. 73.  
H. Langendorf, Richterstr. 5, L.  
Moritz König, Schillerstr. 39 p.

b) Sammel- u. Verkaufsstellen:  
Guerd Robert, Gr. Ulrichstr. 43.  
Fr. Ceblichlager, Leipzigstr. 3.  
Carl Winte, Steinweg 35.  
Karl Gredt, Waisenstraße 60.  
Moritz König, Hof- u. Schubert, Rathausstr. 8.  
Hed. Witting, Herzbergstr. 6.

Wir bitten dringend um sofortige Befahrung auch des kleinsten Vorrates.

Rasierseife, Rasierpinsel, Rasierermere, Rasierpulver.  
Große Ulrichstr. F.A. Patz, Straße 6 bet

# Srusverkauf

vorjährlicher Waren.

## Letzter Tag. — — — — — Seltene Kaufgelegenheit.

# C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.

Da infolge des enormen Andranges die Serienvorräte bereits stark zusammengeschmolzen waren, haben wir unsere Lager nochmals durchgesehen und neue grosse Warenposten spottbillig zum Ausverkauf gestellt.  
Der Spielwarenausverkauf endet am Dienstag abend.

### Neues Theater

Direktion E. M. Mautner.  
Dienstag, zum 19. Male:  
**Art. Sollette — meine Frau.**  
Stadt-Theater.  
Dienstag, den 17. November 65, Vorf. i. 26. Uml. gütlich. 1. B.  
**Alt-Heidelberg.**  
Schaupiel in 5 Akten v. Wilhelm Meyer-Zürcher.  
Personen:  
Karl Heinrich, Gräpzin v. Sachſen-Karlsburg Ernst Altes. Staatsminister von Alt-Friedrich. Hofmarschall Freih. v. Wafarge Walter Sieg. Kammerherr von Breitenbach Alf. Nicolai. Kammerherr von Wieging Will. Schreiber. Dr. phil. Rüttner Ad. Wenz. Lutz. Kammerdiener A. Stahlberg. Graf v. Herberg Will. Nabel. Karl Pils R. Kurbach. Karl Engelbrecht K. Mühlben. Danzin G. Wandler. vom Corps „Sachſen“ von Wedel, Capos Walter John. Profusine A. Schilling. Ritter. Gahwirt H. Amberg. Frau Ritter H. Amberg. Frau Adorf, deren Ehemann W. Brandow. Kellermann Fr. Amberg. Käthe Fr. Dietz. Ein Musikus Fr. Wähler. Schallermann Hans Jung. Glanz G. Schulz. Heuter Fr. Fern. Sakaten  
Reinhold, Student Ferd. Bogl. Prof. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Nach Schluß der Vorstellung **Gesellschaften mit fleinem Umtrieb im Weinhaus Broshowski.**  
**Auswärtige Theater.**  
Dienstag, den 17. November:  
Altenburg, Hoftheater: Gelf. Götting, Hoftheater: Der Richter. Dessau, Hoftheater: Sappho. Erfurt, Stadttheater: Konzert. Leipzig, Neues Theater: Romeo und Julia. Altes Theater: Der Trompeter von Saffingen. Magdeburg, Stadttheater: Madame Wuttherlin.  
**Waschgeschäfte**  
in größter Auswahl, dauerhaft u. billig. Schliershof 1, dicht am Markt, Büttcheri, Hab-Markten.

### Neue Singakademie.

Leitung: Willy Wierichsmidt.  
Am Samstag, Mittwoch, den 18. November, abends 8 Uhr, in der „Stephanuskirche“ **Volks-Kirchenkonzert.**  
Das Programm enthält nur Neu-Erscheinungen auf dem Gebiete der Kirchenmusik.  
— Eintritt frei. —  
Karten für einige reservierte Altarplätze à 3.10 Mk., Programme mit Texten 30 Pfg. bis Dienstag abend bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38. Dasselbst auch Karten für zuhörende Mitglieder. Am Mittwoch Verkauf nur an der Abendkasse.

### Kaisersäle.

Dienstag, den 17. November, abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert der Meininger Hofkapelle**  
Dirigent: Professor Wilhelm Berger, Herzog, Hofkapellmeister.  
Brahms: Symphonie Nr. 4 E-moll. Saint-Saëns: Konzert für Violoncell m. Orch., vorgegetragen vom Kammervirtuos **Karl Flesch**. Richard Strauss: Sereenade für Blas-Instrumente (zum ersten Male). Schubert: Zwischenakt- und Ballettmusik a. Rosamunde. Mendelssohn: Scherzo a. Sommernachtstraum. Weber: Ouvertüre zu Oberon.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Grosse Ulrichstrasse 38.**

### Die Volksfäden

befinden sich i. **Wendenswarte 31, II., Rathausstr. 16.**  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig. 1 halbe „ „ „ 13  
Waffen zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Rüdken vern. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Wille, Geſſeſtraße 68, bei Herrn Kaufmann Ludwig Warth, Leipzigstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Herrn Wobins, Richterstr. 5.

### Wintergarten.

Tägliche Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland. Mittagsgäste 12-3 Uhr. 17873

### Der Missions-Verein

und der **Evang. Jungfrauen-Verein der St. Ulrichsgemeinde,**  
deren Arbeitserträge der Weltseligen Armen- und Krankenpflege, seit acht Jahren auch speziell der Anstellung und dem Unterhalt einer **Diakonissa** für unsere Gemeinde, sowie der **Deißenmission** in unſeren Kolonien und der **Gaſſen Adolfs-Erſtattung** zuzuführen, beſteht ſich hierdurch zu ſeinem

### „Tulpe“

Bes.: Weingrosshandlung Johannes Grän, Direktion: R. Barber.  
Von dieser Woche ab **ausser Freitags** auch jeden Dienstag von abends 7 1/2 Uhr an:  
**Souper-Musik** im Weinrestaurant. 16714  
Soupers in verschiedenen Preislagen. Einzel-Gerichte in reicher Auswahl. Austern und andere Delikatessen der Saison.  
Von 10 Uhr abends ab kleine Spezial-Gerichte nach besonderer Karte.

### 26. Bazar

auf Montag und Dienstag, den 16. und 17. November, in dem uns durch Herrn Adelheimer gütlich bewilligten Saale des **Hofsaals „Stadt Hamburg“** ganz ergebenst einulabieren. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein.  
Bereits am Sonntag, den 15. November, steht derselbe von 9 1/2 bis 1 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen. Saal e. S., den 14. November 1908.  
Der Vorstand:  
Frau Anguſte Voſchelt, Frau Anna Friedrich, Frau Anna Domesker, Frau Stadtrat U. Klopffiedt, Frau Helene Kurbke, Fraulein Anna Richter, Fraulein Marie Eidel, Frau Klara Schmeißer, Frau Geh. Kommerzienrat G. Stedter, Pastor Richter. 16182

### Reins Durchschreibepapier.

Edward Rein, Chemnitz.  
Reins Farbpapier.

### Handelskammerwahl.

Zu einer Vorbesprechung der am 23. d. Mts. stattfindenden **Erstwahl** für den durch Tod ausgeschiedenen Kaufmann Herrn Paul Hofmeister laden wir die Wahlberechtigten hierdurch auf 16724  
**Freitag, den 20. November, abends 8 1/2 Uhr** nach dem Vereinszimmer des Kaufmännischen Vereins (E. V.), Gr. Brauhaustr. 15 I, ergebenst ein.  
Halle a. S., den 16. November 1908.  
**Kaufmännischer Verein zu Halle a. S. (E. V.).**  
Maltſcher Verein für Getreide- u. Produktenhandel.  
Rabatt-Spar-Verein Halle a. S. (E. V.).

### Batik

Wachsfärbekunst, Metallverfahren. Vornehmliche Liebhaberei. Unterricht und Ausstellung I. Etage.  
**Joh. Nietzsche,** Reinholden 6, Eingang Gr. Steinstr.

## Eine wahre Pracht

ist meine **neue Kollektion**  
in **Damen-Gesellschafts-Schuhen** in unbegrenzter Auswahl und Preislagen.  
-- Ballschuh-Ueberziehstiefeln. --  
Beachten Sie mein Spezial-Fenster.  
**August Pirl,**  
Schuhmachermeister, 16617  
Geiſtſtraſſe 10. — — — — — Rabatt-Spar-Markes.

### Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081116012/fragment/page=0004